

Wie die Reste eines Treppenaufgangs an der Friedhofsmauer zeigen, war das Unterschlaubersbacher Gotteshaus einst eine Wehrkirche. Die Kirche bildete nun einmal den absoluten Mittelpunkt des Lebens und hatte daher auch für dessen Schutz vor gewaltsamen Übergriffen zu sorgen. Hinter den starken Mauern waren die Einwohner vor räuberischen Horden und feindlichen Heeren sicher.



Viel ist von den früheren Gräbern nicht geblieben. Lediglich zwei Grabplatten aus dem mittleren 18. Jahrhundert sind erhalten. Sie stammen von der Unterschlaubersbacher Müllersfamilie, wie die Reliefs eines Mühlrades zeigen. Diese Steine blieben erhalten, weil nach der Sage die Seelen der hier bestatteten erst zur Ruhe kamen, nachdem ihre Grabsteine auf die Gräber gelegt wurden. Um eine Wiederholung ihrer ungebetenen Besuche im Dorf zu verhindern, durften sie nicht entfernt werden.

Um eine Wiederholung ihrer ungebetenen Besuche im Dorf zu verhindern, durften sie nicht entfernt werden.

*Der Gürtel Christi umgebe dich bei deinem Ausgang und bei deiner Heimkehr.*

*Im Namen Gottes, der den Wolken ihren Weg weist:*

*Er möge uns sicher zurückgeleiten am Ende des Tages.*

*Gott sei auf deiner Straße, auf jedem Weg, den du gehst.*



Unterschlaubersbach

St. Andreas